

**Gemeinderat von Zürich**

10. Juni 2009

**Schriftliche Anfrage**

von Mirella Wepf (SP)

Vögel nehmen die Umwelt anders wahr als der Mensch. Deshalb fallen jährlich unzählige Vögel transparenten Glasflächen oder verspiegelten Fassaden zum Opfer. Im Herbst 2006 wurden beispielsweise am Fuss eines einzigen Gebäudes in Basel hunderte von toten Tannenmeisen gezählt.

Glasfassaden und grosse Fenster sind im Trend, doch mit einfachen Mitteln liesse sich die Gefährdung von Vögeln verhindern. Die herkömmlichen aufgeklebten schwarzen Vogelsilhouetten erfüllen diesen Zweck leider nicht. Welche Techniken wirklich funktioniert, zeigt die Broschüre „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“, die vor kurzem (Ende 2008) von der Vogelwarte in Zusammenarbeit mit anderen Fachgremien herausgegeben wurde. Diese ist auch im Internet einsehbar.

Aus diesem aktuellen Anlass bitte ich den Stadtrat, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Gibt es bei den städtischen Baubewilligungsverfahren einen Punkt, an dem ganz spezifisch Vogelschutzmassnahmen und Vogelverträglichkeit der konzipierten Bauten angeschaut werden?
2. Falls ja, welche Fachstelle ist das? Wird sie für alle Bauten beigezogen, z.B. auch bei Tramhäuschen, etc. oder nur in speziellen Fällen?
3. Arbeitet die Stadt bereits mit den oben genannten Leitlinien der Vogelwarte?
4. Falls nein, in welcher Form kann sie sich vorstellen, diese in den Baubewilligungsprozess und in die allgemeine Kommunikationsarbeit einzubauen?
5. Hat die Stadt rechtlich überhaupt die Möglichkeit ein Baugesuch zurückzuziehen, wenn beispielsweise eine Scheibe ungünstig gesetzt ist?
6. Falls nein, welche anderen Massnahmen kann sie dann ergreifen?
7. Hat die Stadt im vergangenen Jahr Baubewilligungsgesuche aufgrund von Vogelschutzmassnahmen zurückgewiesen? Wenn ja, wie viele, und was waren die Hauptgründe?
8. Auch die nächtliche Beleuchtung kann Vögel gefährden. Wieviele Baugesuche für Aussenbeleuchtung auf privatem Grund wurden im vergangenen Jahr eingereicht?
9. Wieviele davon wurden aufgrund von Vogel- oder anderen Naturschutzmassnahmen zurückgewiesen?

